Africa Amini Alama

Erster Newsletter 2013

Africa Amini Alama im Zeichen der Kinder

Ein Newsletter ganz im Zeichen der vielen Kinder die nun erstmalig Unterstützung bekommen. Denn in den letzten vier Monaten konnten mehr als 300 Kinder einen englischsprachigen Unterricht beginnen. Zwei Schulen: die Maasai vision englisch medium academy wurde im Maasaigebiet schon im November eröffnet (siehe letztes Update) und die Worseg vision academy in Momella. In der Maasai Vision sind die Kinder mittlerweile 3 Monate täglich 6 Stunden in der Schule. Voll Begeisterung singen sie schon englischsprachige Lieder, Spielen Fussball in der Pause, bekommen täglich Porridge am Vormittag, ein volles Mittagessen und freuen sich nach einem Wochende am Montag endlich wieder in die Schule kommen zu dürfen. Vier einfühlsame Maasai Lehrerinnen unterrichten ihre Klassen nach dem englischsprachigen Curriculum mit jenen zusätzlichen Techniken die sie von Michael und Sabine Peters in ihrem Seminar hier in Tanzania erlernt haben. Dieses Seminar wurde im November sehr professionell abgehalten und half den Lehrerinnen die sonst sehr eintönigen Lehrmethoden mit mehr Leben und Freude zu füllen.

Rührend war für mich die Verteilung der 140 Briefchen, welche unsere Sponsorin der Maasai vision school für jedes Kind persönlich mitgegeben hat. Für fast alle Kinder die erste Post in ihrem Leben. Strahlende Augen, jeder hatte sein Kuvert in der Hand. Einige konnte ihre Briefe voll Stolz selber öffnen, viele kamen mit ausgestreckten Händen: „please open“. Eine von vielen neuen Erfahrungen neben den Bausteinen, neuen Kinderbüchern und Puzzeln die sie immer wieder in der Schule verwenden.

Der Bau der Worseg vision academy in Momella begann Anfang November und nach nur 3 Monaten Bauzeit konnte Dr. Worseg und Sandra Hrnjak die Schule offiziell eröffnen. Nach einem Jahr provisorischem Unterricht in unserem Community Center durften die Kinder an diesem heiss ersehnten Tag ihre eigenen Klassen betreten. Alle Eltern und Dorfältesten waren anwesend. Schon am nächsten Tag wurde das Event im tanzanischen Fernsehen in den Hauptnachrichten gezeigt. Nach nur 3 Wochen sind die Kinder mittlerweile auch schon pünktlich in der Schule… eine kleine Eingewöhnungsphase war notwendig, denn anfangs waren noch viele selbst eine Stunde nach Schulbeginn spielend am Schulweg anzutreffen. Täglich kommen Eltern mit ihren Kindern und wollen diese in unsere Schule schicken, doch die Klassen sind schon voll und um die Qualität des Unterrichts beibehalten zu können wollen wir nicht mehr als 35 Kinder in der Klasse unterrichten.

All jene Kinder die derzeit in der Nariva Academy gesponsert werden, konnten das letzte Schuljahr sehr gut abschließen, im Jänner eine Klasse höher steigen und freuten sich nach den großen Ferien im Dezember die Schule wieder besuchen zu dürfen. Aufgrund des guten Rufes kommen immer mehr Kinder auch aus Arusha in diese Schule und so wurden 2 weitere Klassengebäude eröffnet.

Veronika eines unserer Patenkinder war überglücklich. Ihr Sponsor die Familie Pinzer waren Anfang des Jahres zu Besuch und wollen ihr und ihrer Mutter helfen indem sie ihr ein neues Haus bauen...

Erstmalig gehen nun auch die Kinder unseres Waisenhauses in eine offizielle Schule, die Worseg vision academy. Verteilt auf 4 Klassen geniessen sie es mit anderen Kinder zu spielen und dann in ihr neues Zuhause zu kommen. Denn das Waisenhaus wurde Ende Oktober von Dr. Helga Schiller eröffnet. Mittlerweile hat Gabriele Schlesinger eine Solaranage gesponsert und die Kinder haben dank der von Martina Ott gesammelten Gelder auch Betten, Tische und Regale. Alle Kinder liebten Martina aus ganzem Herzen und sie war die erste Helferin die zu ihnen in den 5 Monaten ihres Aufenthaltes tiefen Zugang gefunden hat. Sie vertrauten ihr vieles an und wir mussten dadurch Veränderungen in den Betreuungspersonen vornehmen. Wir haben nun 3 Mütter und bereits 30 Kinder aller Altersstufen mit den verschiedensten Schicksalen, eines berührender als das andere….. Wenn ein Kind heimatlos am Straßenrand wartet weil es von den Zieheltern geschlagen wird und kaum Essen bekommt, ist man schon dankbar es im Auto mitnehmen zu können und ihm eine Ausbildung in der neuen Schule und ein Zuhause geben zu können. Lisa hat Martina im Jänner abgelöst und lebt mittlerweile im Waisenhaus mit ihnen. „Heute hat Malaki (unser jüngstes Baby) zum ersten Mal Mama zu mir gesagt“ . Gibt es ein schöneres Zeichen der Anerkennung als dieses für sie? Hut ab vor der Arbeit, der Hingabe, der Geduld und Stärke die Martina und Lisa diesen Kinder entgegenbringen!

In Madebe einer anderen Maasaigegend startete im November ein Kindergarten mit mittlerweile über 150 Kindern. Der Pastor des Dorfes hat uns die Kirche zur Verfügung gestellt in der nun alle Kinder morgens antreffen. So können die Frauen auf den Feldern arbeiten und die Kinder versorgt wissen. Auch hier findet neben viel Singen ein basic Englischunterricht statt.

Madebe ist auch jenes Dorf in dem wir das erste Wasserprojekt kurz nach Weihnachten eröffnen konnten. Jahrzehnte lang ohne Wasser und nun fließt sauberstes Kilimanjaro Wasser aus der Pipe: ein Weihnachtswunder von dem niemand zu träumen wagte. Nur ein Maasai hatte vor 2 Jahren einen Traum: Aus dem Osten wird Wasser kommen. Damals wurde er ausgelacht. Dort gibt es kein Wasser. Heute können sie tatsächlich dieses glasklare Wasser täglich ohne lange Wegstrecken trinken. Die schweizer Waserstiftung machte es möglich.

Im Dezember konnten wird ein zweites Wasserprojekt in Ngabobo eröffnen. Karl Rudischer trank als erster von der Quelle und konnte stolz die Spende seiner Gemeinde Mürzzuschlag eröffnen: Trinkwasser für über 3000 Menschen und vor allem auch die angrenzende Krankenstation. Für ein weiteres Wasserprojekt wird derzeit in der Schweiz gesammelt, und in Ongonkoite sammeln die Tiroler Und Christoph Gigele und Christian Sturm für eine weitere Pipe.

Wasser ist tatsächlich das wichtigste Gut, und vor allem für Kinder, die in erster Linie an der Verunreinigung erkranken. Denn so kann die Kindersterblichkeit um ein vielfaches reduziert werden.

Auch durch die Renovierung und erstmaligen Inbetriebnahme der Krankenstation in Ngabobo können nun viele Kinder und Frauen aus dem Maasaieinzugsgebiet behandelt werden. Die Familienstiftung Hillebrandt verhalf uns zu dieser Renovierung eines vor 8 Jahren von World vision erbautem Gebäude, welches aber seitdem noch nie in Betrieb war.

Doch auch in unserer Krankenstation in Momella konnten wir dank der Hilfe von Dr. Retzel viel neues Wissen ansammeln. Das Scenar Spezialseminar lernte unseren aber auch dem Doktor der Ngabobo Krankenstation den richtigen Umgang mit dem Scenar. Seitdem werden noch viel mehr Patienten als schon vorher auf diese Art und Weise behandelt und kommen von weit her um Hilfe zu finden. Das Vitalfeld und der Scenar machen große Kreise… Patienten kommen aus der Hauptstadt, Arusha und Dar Es Salam dies spiegelt sich auch in unserer Statistic aus dem Jahr 2012 mit einer Patientenzahl von mehr als 16,000 wieder.

Schon etwas größere Kinder sind die Lehrlinge unserer Berufsschule. Josef Doppler hat diese im Dezember nun offiziell eröffnet. Doch schon seit einem Jahr werden dort Lehrlinge aus den ärmsten Familien unterrichtet. 25 lernen Hausbauen, weitere 25 Tischlerei und 15 werden zu Mechanikern ausgebildet. Wir sind stolz, daß die Ausbildung von der Veda aprobiert ist und wir somit ein staatliches Zeugnis ausstellen dürfen.

Pia Doppler kümmerte sich unterdessen um die vielen Maasaikinder in Ngabobo, besuchte sowohl Grundschulkinder als auch Maasai Mädchen die in die Secondary school gehen wollen: Ngabobo ist neben Momella zu Pia´s zweiten Zuhause hier in Tanzania geworden und entsprechend wird sie voll Freude bei ihren Besuchen empfangen!

Auch in Norddeutschland konnte Michael Peters für viele Maasaimädchen Paten finden. Voll Begeisterung gehen sie seit Jänner in die so ersehnte secondary school. Eine echte Chance die ihr Leben in eine neue Richtung bringen wird, denn bis dato sind viele dieser Mädchen in genau jenem kritischen Alter von ihren Vätern verheiratet worden um Kühe für sie im Austausch zu bekommen.

Im Maasaigebiet konnten wir nicht nur Maasaimädchen in die Secondary school verhelfen sondern vier von ihnen nach Abschluss der Secondarstufe einen Collegeplatz in einer der besten Montessori Lehrer Colledges organisieren. Die Schweizer Waserstiftung ermöglicht ihnen 2 Jahre lang diese Ausbildung zu bekommen um dann in den von uns eröffneten Schulen dieses neue Gedankengut als Lehrer hineinzutragen. Ein großer Schritt dieses Gedankengut in die tanzanische Ausbildung einfließen zu lassen, wo in vielen Schulen strikte Disziplin mit sehr problematischen Bestrafungsmethoden leider noch sehr oft zu finden ist.

Zwei weitere Maasaiprojekte konnten ins Leben gerufen werden. Fünf engagierte Frauen bekamen eine Küchenausrüstung und können seit Dezember nun ihr eigenes Catering beginnen. Ihre Existenz ist hiermit gesichert. Seit langem kochen sie schon für viele Feste im Dorf, doch fehlte es ihnen an Töpfen und Tellern. Es bedurfte nicht viel um Ihnen ihren Lebenstraum eines kleinen Unternehmens

zu erfüllen. Eine anderen Gruppe von 60 Frauen (30 aus Madebe und 30 aus Ngabobo) bekamen von der Gemeinde Land zugesprochen und dieses halfen wir ihnen zu bewirtschaften: Samen wurden gekauft, die Felder bestellt und gedüngt und nun wächst dort ihr eigener Mais der ausschließlich zur Versorgung ihrer Familien dienen soll.

Aber auch unsere Meru Frauen konnten sich wieder eines intensiven Trainings mit Reinhild Wendl erfreuen. Diesmal bekamen die Frauen bereits ein Zertificat unterschiedlicher Stufen. Sie waren so stolz auf ihre ersten Urkunden. Immer mehr werden sie in die Genauigkeit die für den europäischen Markt notwendig ist eingeschult. Harte Arbeit aber auch viel viel Freude über das neu erworbene Können. Und im Dezember stellten sie ihre Werke schon in Arusha auf einer großen Messe vor…

Lilo Hörwarth konnte den Frauen auch wertvolle Impulse mitgeben… sie vor allem in die Kunst der Overlockmaschine mit viel Geduld einführen. Doch ihr größter Erfolg war die Verdoppelung jener Spenden die über Bank Austria Mitarbeiter für unser Projekt gespendet wurden. Auch dieses Jahr wird es wieder solch ein Projekt unter der Koordination von Lilo geben.

Ein nicht mehr wegzudenkender Helfer und auch erstmaliger Spender eines Hotelinis, Franz Marksteiner war für 3 Monate bei uns. Er kümmerte sich nicht nur rührend um Aremu, ein Waisenkind im Dorf (wer uns schon besuchte kennt Aremu sicher) sondern half auch unseren Fahrern mehr Ordnung in die Kontrolle der Autos zu bekommen. Vor allem aber vertiefte er sein Wissen um die Patenschaften und ist unser Ansprechpartner für alle Patenschaftsprojekte (franz@africaaminialama)

Seitdem Alexandra Zizek sich der Fussballspieler hier vor Ort angenommen hat, genießen diese Jungs die Führung ihrer „ Fussball mama“. Die Fussballakademy mit ihren 25 Jungs wird in unserem district immer bekannter und hat bereits die erste Runde der district league gewonnen. Das tägliche harte Training wird nun belohnt. Doch wollen wir ihnen nicht nur Fussball lernen sondern eine weitere Ausbidung mit auf den Weg geben. Dies geschieht in den dafür vorgesehenen Theoriestunden. So unterrichtete Erika Ackermann ihnen ein Monat mit viel Geduld und Ausdauer englisch und Weltkunde. Wir danken ihr für all die Zeit die sie mit ihnen verbrachte.

Ein Projekt der ganz anderen Art schaut auf den ersten Blick nicht nach einem Sozialprojekt aus, ist aber ein solches. Seit 6 Monaten arbeiten Maasai Frauen an dem Bau von echten Maasaihütten in der Lodge die Africa Amini auf einem von der Gemeinde aus Dankbarkeit geschenktem Land errichtet hat. Zu Ostern ist es soweit, wir sind fertig und dieser einmalige Platz kann nun von jedem besucht werden. Franko Göhse ein erfahrener Hotelmanager wird sich der organisatorischen Seite annehmen und Maasai aus der Gegend soweit anlernen, dass der Betrieb ein tatsächlich einheimischer bleibt. Viele Menschen aus dem Dorf haben die Möglichkeit sich hier einzubringen, mit Gästen in Kontakt zu kommen. Jeder im Dorf soll die Möglichkeit bekommen seine Boma herzuzeigen. Ein tiefer Einblick in die Kultur der Maasai, ein Leben mit ihnen , auf einem Kraftplatz auf dem einstmals Rituale abgehalten wurden. Ein weiterer Aspekt dieser Lodge ist das Gedankengut von Permakulture im täglichen anzuwenden und Maasai vorbildhaft zu zeigen wie man aus einem der trockensten Landstücke wieder neue Pflanzen wachsen lassen kann. Ein spannendes Projekt dessen Erlös zur Finanzierung von Projekten von Africa amini alama dient. Karibu sana, herzlich willkommen wer abseits der Touristenpfade die Kraft Afrika´s spüren möchte. Unsere homepage: africaaminilodge.com.

Africa Amini Alama

Aufgrund der vielen Projekte im Bildungs und medizinschen Bereich wurden wir zu den Parlamentssitzungen nach Dodoma eingeladen. Dort konnten wir unsere Projekte den entsprechenden Ministern vorstellen und bekamen viel Anerkennung und Unterstützung auf offiziellen Ebenen. Afrika von der etwas anderen Seite….

Doch auch in Europa bewegt sich vieles:

Unser deutscher Verein ist unter der Leitung von Michael Peters vorbildhaft strukturiert und hat mittlerweile eine eigene homepage… wir freuen uns ob dieser Rückenstärkung!

In Wien hat uns Gabriele nun ein Jahr aus voller Kraft geholfen und eine gute Struktur geschaffen. Wir danken ihr so so sehr für die Verantwortung die sie in der Zeit auf sich genommen hat. Nun wird Eva Klavatsch, sie in Wien mit der office email adresse als Koordinatorin ablösen.

Christine wird im Mai in Wien sein, wobei ich hier in Momella die Stellung halte. Sie würde sich sehr freuen life von den Projekten zu berichten und kann jeden Termin der über die Office adresse gemacht wird gerne wahrnehmen. Gerade in diesen persönlichen Gesprächen können Inputs kommen die uns hier in unserer Arbeit sehr bereichern. Das Projekt ist mittlerweile ein wirklich Menschenverbindendes nicht nur in Tanzania sondern auch in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Was würden wir ohne Menschen wie Jasmin Brühwasser, Gerhard Krizan, Niki Wildner oder dem Freundeskreis um Tanja Lassnig tun die uns in so verschiedenen Bereichen helfen wie zum Beispiel Paten zu finden oder administrative Aufgaben zu übernehmen….

Asante sana für die zahlreiche Unterstützung!!!

Cornelia